

# Pulsniker Tageblatt

Verleger: 18. Tel.-Adr.: Tageblatt Pulsnik **Bezirksanzeiger**  
Hofschied-Konto Dresden 21 38. Giro-Konto 146

**Wochenblatt** Bank-Konten: Pulsniker Bank, Pulsnik und  
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnik



Anzeigen-Grundzahlen in RM: Die 42 mm breite Beitzelle (Moffe's Zeilenmesser 14)  
RM 0.25, in der Amtshauptmannschaft Ramenz RM 0.20, Amtliche Zeile RM 0.75  
und RM 0.60, Reklame RM 0.60, Tabellarischer Satz 50 % Aufschlag. — Bei  
zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Kontursfällen  
gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlaß in Anrechnung  
Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

**Ersteinstellung**  
Im Falle höherer Gewalt — Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung  
des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungsanstaltungen — hat der Bezieger  
keinen Anspruch auf Vorfahrung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rück-  
zahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0.65 RM bei freier Zustellung; bei  
Abholung wöchentlich 0.55 RM; durch die Post monatlich 2.60 RM freibleibend

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Ramenz, des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnik  
sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortshäfen des Pulsniker Amtsgerichtsbezirks: Pulsnik, Pulsnik M. S., Großröhrsdorf, Bretzig, Hauswalbe, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- und  
Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf  
Geschäftsstelle: Pulsnik, Albertstraße Nr. 2 Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr) Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnik

Nummer 54

Freitag, den 5. März 1926

78. Jahrgang

## Amtlicher Teil.

### Überlandkraftwerke Pulsnik A.-G., Pulsnik.

Die durch die Generalversammlung vom 18. Februar 1926 festgesetzte **Dividende**  
von 8 % auf das Geschäftsjahr 1924/25 wird unter Abzug der Kapitalertragsteuer bei  
unserer **Werkkassa, Pulsnik, Schillerstraße Nr. 12** gegen Abgabe bzw. Ein-  
sendung der Dividendenscheine 1924/25 während der Kassenzeit — Wertags vorm. 7—1/2  
Uhr und nachm. 1/3—5 Uhr, Sonnabends vorm. 7—1 Uhr — ausbezahlt.

Die Einlösung erfolgt auch bei der

Stadtgirokasse Pulsnik

Commerz- und Privat-Bank, A.-G., Zweigstelle Pulsnik  
Pulsniker Bank, e. G. m. b. H., Pulsnik.

Pulsnik, am 4. März 1926.

### Überlandkraftwerke Pulsnik A.-G., Pulsnik.

Der Vorstand.  
Geißler.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma **Willy Kühne in Puls-  
nik** soll eine weitere Abschlagszahlung an die Gläubiger ohne Vorrecht erfolgen. Die Vor-  
rechtsforderungen sind bereits bezahlt. Das Verzeichnis der zu berücksichtigenden, nichtbe-  
vorrechtigten Forderungen liegt auf der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts aus.

Pulsnik, den 5. März 1926

Beisitzer,

Konkursverwalter.

## Ankündigungen aller Art

in dem „Pulsniker Tageblatt“ sind von denkbar  
bestem Erfolg.

## Das Wichtigste

Gestern nachmittag hat der von Handelskreisen außerordent-  
lich stark in Anspruch genommene Sonderflugverkehr zur  
Leipziger Messe ein Ende gefunden. Die Maschinen waren  
ständig ausverkauft; am letzten Messetage mußte die  
dreifache Anzahl der vorgesehenen Flugzeuge eingesetzt  
werden.

Nach einer Meldung der Pariser Times aus Tetuan hat  
die Artillerie erneut die Stadt unter Feuer genommen,  
wobei 8 Spanier getötet wurden. Ein Vorstoß der spa-  
nischen Fremdenlegion gegen die marokkanischen Stellungen  
wurde zurückgeschlagen.

Im Anschluß an die Rede Chamberlains erklärte Baldwin,  
daß zwischen Chamberlain und den anderen Mitgliedern  
des Kabinetts keinerlei Meinungsverschiedenheiten bestän-  
den. Das Wichtigste des Augenblickes sei, daß Deutsch-  
land bestimmt Mitglied des Völkerbundes und ständiger  
Vertreter im Rate werde.

## Schiff in Not!

Erlebnisse des Funkoffiziers Dammann an  
Bord des D. „Westphalia“.

Die Heldentaten der Mannschaft des  
deutschen Dampfers „Westphalia“, die ohne  
Rücksicht auf das eigene Leben der 27 Mann  
starken Besatzung des holländischen Damp-  
fers „Altaid“ in schwerer Seerote das Leben  
rettete, sind noch in frischer Erinnerung.  
Auf unsere Bitte hat der Funkoffizier der  
„Westphalia“ uns den folgenden Bericht über  
die Rettungsaktion zur Verfügung gestellt.

Stodunkle, sturmgepeitschte Nacht. Haushoch türmen  
sich die Wogen. Mit ungeheurer Gewalt schlagen brechende  
Seen über das Schiff und richten auf dem Vorschiff der  
„Westphalia“ erhebliche Verwüstungen an. Eine gewaltige  
See zerschmettert Lutten und Deckaufbauten, Schotten werden  
verbogen, als wenn sie aus Pappe wären. Der etwa ein  
Meter aus dem Deck ragende Schacht wird plattgedrückt und  
ungeheure Wassermengen finden ihren Weg in Räume und  
Mannschaftslogis.

Wohle dem Schiff, das alt und schwach dieser zerstörenden  
Gewalt der Wogen preisgegeben ist, es führt einen aussichts-  
losen Kampf gegen die rasenden Elemente, einen Kampf,  
der zum sicheren Untergang führen muß.

Gespannt lauscht das Ohr auf die ankommenden Zeichen  
S. O. S. von D. „Zwarte Jee“.

Mit zerbrochenem Ruder der Gewalt der Elemente preis-  
gegeben.

S. O. S. von D. „Dyward“.  
Alles zertrümmert, das Schiff nur noch ein Brack, ein Spiel-  
zeug.

Dammann erhebt in Anbetracht seiner Verdienste um die  
Rettung der „Altaid“-Mannschaft die „Große Silberne Rettungs-  
medaille“ der holländischen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.

## Abreise der deutschen Delegation nach Genf

Die Opposition des englischen Unterhauses gegen die Erweiterung der Ratsitze — Chamberlains  
Erklärung im englischen Unterhaus — Die Unterhausdebatte über Chamberlains Rede —  
Dr. Luthers Rede vor Vertretern der Presse — Erhält Spanien doch einen ständigen Ratsitz?  
Das amerikanische Luftflotten-Programm

### Die Mitglieder der Delegation.

4 Berlin. Die deutsche Delegation für die Völkerbun-  
dtagung wird sich am Freitag abend mit dem fahrplanmäßi-  
gen Baseler Zuge nach Genf begeben. Die Zusammensetzung  
der Delegation steht nunmehr endgültig fest. Sie besteht  
aus dem Reichskanzler Dr. Luther, dem Reichsaußenminister  
Dr. Stresemann, dem Staatssekretär von Schubert, Staats-  
sekretär Kempner, Reichspresseschef Dr. Kiep, Geheimrat von  
Bülow und Ministerialdirektor Dr. Gaus. Als General-  
sekretär der Delegation reist Legationssekretär Redhammer  
mit, der bereits in dieser Eigenschaft die deutsche Delegation  
in Locarno begleitete.

Der Reichskanzler beabsichtigt, nur bis zum Abschluß der  
Verhandlungen über den Eintritt Deutschlands in den  
Völkerbund und bis zur Wahl Deutschlands in den Völker-  
bundrat in Genf zu bleiben. Im Anschluß daran wird der  
Reichskanzler einige Tage Urlaub nehmen, die er in der  
Schweiz zu verbringen gedenkt. Man nimmt allgemein in  
politischen Kreisen jetzt an, daß in den Besprechun-  
gen vom Sonntag ein Kompromiß abgeschlossen  
werden wird, wonach zunächst nur der Völkerbundrat die  
Zuwahl Deutschlands mit ständigem Sitz vorschlägt, alle  
übrigen Fragen aber vertagt werden. Der Vor-  
schlag der Einsetzung einer Kommission zur Prüfung der  
Anträge anderer Staaten würde von Deutschland in Genf  
erst erörtert werden müssen, da die deutsche Regierung die  
Absichten kennen muß, die mit dem Plan der Kommission  
erreicht werden sollen.

### Die Opposition des englischen Unterhauses gegen die Erweiterung der Ratsitze.

4 London. Lloyd George und der Führer der radikalen  
Gruppe der Liberalen nebst drei anderen Liberalen haben  
zur Frage der Ratsitze im Völkerbunde folgenden Antrag  
angemeldet:

Nach Ansicht des Unterhauses sollte auf der bevorstehen-  
den Zusammenkunft des Völkerbundesrates und der außer-  
ordentlichen Völkerbundversammlung, die ausdrücklich zu  
dem Zweck einberufen worden ist, Deutschland in den Völ-  
kerbund aufzunehmen und ihm einen ständigen Sitz im Rate  
zu gewähren, der britische Vertreter darauf  
hinwirken, daß diese Gelegenheit nicht da-  
zu benutzt wird, um irgendwelche vorge-  
schlagenen Aenderungen in der Zusammen-  
setzung oder der Verfassung des Völkerbundesrats zu be-

wirken, ohne Rücksicht auf das Für und Wider solcher  
Aenderungen.

Ramsay MacDonald und andere Führer der Oppo-  
sition haben bereits früher folgenden Antrag angemeldet:

Das Unterhaus begrüßt das Ersuchen Deutschlands um  
Aufnahme in den Völkerbund und unterstützt die Bedin-  
gung, daß es daraufhin, entsprechend der in Locarno ge-  
troffenen Vereinbarung, einen ständigen Sitz im Rat er-  
halten soll. Das Unterhaus ist aber zugleich der Meinung,  
daß, abgesehen von jeder anderen Erwägung, eine gleich-  
zeitige Vermehrung der Sitze im Rat zur Befriedigung der  
Ansprüche anderer Nationen als nicht übereinstimmend mit  
dem Locarno-Abkommen betrachtet werden könne und von  
der britischen Regierung nicht unterstützt werden sollte.

### Chamberlains Erklärung im englischen Unterhaus

London, 4. März. Chamberlain ergriff heute im  
Unterhaus das Wort zu der bereits angekündigten Erklärung  
über die englische Haltung anlässlich des Zusammentritts des  
Völkerbundesrates. Er erklärte, er verfolge mit großer Un-  
ruhe die letzte Entwicklung der internationalen Gegensätze in  
Bezug auf die Erweiterung des Rates. Die Möglichkeit  
liege nahe, daß diese Gegensätze eines Tages Europa in eine  
weniger angenehme Situation führten. Man würde aber  
wohl die maßvollen und ruhigen Erklärungen, die von den  
Vertretern der einzelnen interessierten Nationen abgegeben  
worden seien, als günstig dafür betrachten dürfen, daß die  
schwierige augenblickliche Lage zur allgemeinen Zufriedenheit  
werde gelöst werden können. Die englischen Vertreter für  
Genf müßten, so erklärte Chamberlain zum Schluß, ihre  
Hauptaufgabe darin erblicken, daß sie nicht zulassen, daß  
irgend etwas geschieht, was Deutschland veranlassen könnte,  
im letzten Moment sich außerstande zu erklären, sein Eintritts-  
geßuch in den Völkerbund aufrecht zu erhalten. Die britische  
Regierung legt Wert auf die Feststellung, daß mit ihrem  
Willen keinerlei Maßnahmen getroffen werden dürfen, die  
Deutschland an der Ausführung von Schritten hindern, die  
als Ergebnis von Locarno eine Selbstverständlichkeit sein  
müssen. Keine Nation der Erde würde die Verantwortung  
dafür übernehmen, wenn jene Kräfte, die Europa in den  
Krieg führten, auch diesmal den Sieg davon tragen.

### Die Unterhaus-Debatte über Chamber- lains Rede

London, 5. März. Nach Mac Donald sprach Lloyd  
George, der sich ebenfalls scharf ablehnend gegen die Rede

